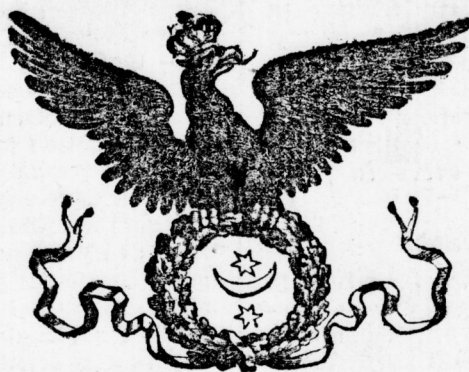


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 212

Halle, Mittwoch den 11. September

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Sept. Des Königs Majestät haben dem bisherigen Regierungs-Rath Kühne zum Geheimen Finanzrath und vortragenden Rathe in der zweiten Abtheilung des Ministeriums des königlichen Hauses zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselt zu vollziehen geruht.

Der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath, Freiherr von Brunnow, ist von hier nach Rotterdam abgereist.

Königsberg, d. 5. Sept. Von der Weichsel und Nogat gehen die betrübendsten Berichte ein. Schreckliche Verwüstungen hat überall das Wasser angerichtet. Trasten, einzelne Fische mit und ohne Menschen, Vieh und mehrere Menschen, die auf den Rümpfen wahrscheinlich von den Fluthen überreißt sind, hat man überall vorbei kommen sehen, ohne ihnen helfen zu können. Die Ströme sind mit einzelnen Kloben Holz ganz besät. Ein Jude, welcher bei Thorn 45 Trasten Holz, etwa 4800 Stück zusammen gehabt hat, weiß jetzt nicht, wo ein Stück desselben geblieben ist. Da seit Menschengedenken ein so hoher Wasserstand um diese Jahreszeit nie, selbst bei dem Eisgange selten stattgefunden hat, so waren die Ufer-Bewohner auf dieses Unglück nicht vorbereitet, und die Sorglosigkeit vergrößerte das Unglück. Bei Dirschau sind die sämtlichen Aufscheweiche überschwemmt. Mit der größten Anstrengung sind die Sommerdeiche auf den Ueberfällen der Nogat erhalten. Dagegen ist der Deich unterhalb Zeyer an mehreren Stellen durchbrochen, und auch der Ueberfall an der Stubaschen Schleufe erhielt einen Grundbruch von 15 Ruthen Breite. Durch diese Brüche, die gar nicht zu schließen waren, wurde sofort der größte Theil der Zeyerschen Ländereien unter Wasser gesetzt und bald darauf auch die niedrigen Ländereien von Einlage und Stuba, so wie demnächst die Ortschaften Neudorf, Kl. Spansdorffer Weide und Jungfer bis zur Jungferschen Laache überschwemmt. Noch viel Getreide stand auf den Feldern; dieses, so wie die gehoffte reiche Kartoffel-Ernte und der Grummet, so wie die Viehweide bis zum Herbst den Wirthen verloren. Der Wasserstand im Haff ist ebenfalls ungewöhnlich hoch und erschwert den Abfluß der Nogat, indeß ist dieselbe gestern Abend bereits um ein Geringes gefallen.

Wien, d. 5. Sept. Fürst Metternich hat eine Auszeichnung vom Kaiser und der Kaiserin erhalten, die seine alten Tage erfreuen und in den Augen Europas als der glänzendste Beweis der Anerkennung seiner Verdienste gelten muß. Vor ein paar Tagen nämlich, da der Reconalescent sich eben in dem Garten seines Sommerpalastes am Rennweg lustwandelnd erging, überraschten ihn der Kaiser und die Kaiserin mit einem Besuch und sprachen auf die theilnehmendste Weise ihre Freude über die Wiedergenesung des hochverdienten Staatsmannes aus. Der Fürst war aufs tiefste gerührt und zerfloß fast in Thränen. Man muß erwägen, daß der österreichische Hof, so schlicht und einfach sein Familien- und Privatleben ist, im Punkte der Etikette nach den strengsten Grundsätzen kaiserlichen Rangens verfährt, und Besuche Ihrer Majestäten nur Souverainen der gleichen Kategorie zugeacht werden. Die größte Ehre, die bisher dem Fürsten Metternich in dieser Beziehung zu Theil geworden, war das Erscheinen des jetztregierenden Kaisers als gekröntem Königs von Ungarn auf einem Balle bei ihm.

Schweiz.

Zürich, d. 3. Sept. Die aufgebotenen Truppen (vergl. No. 210 d. C.) rückten Sonntags den 1. September mitten unter Regengüssen in der Kaserne ein, und das Kommando des erfahrenen und angesehenen Oberst Hürzel gab vollends Beruhigung. Montags rathschlagten die Bezirkskomitès in der Kirche zu Kloten. Die Volksmassen standen vor der Kirche oder im Dorfe herum. Ob es 5000 waren, wie einige sagen, ob 20,000, wie siegestrunkene Berichte versichern, ist nicht zu bestimmen; die Unbefangenen von beiden Seiten schätzen von 8000 auf 10,000. Truppenweise waren die Leute aus den einzelnen Gemeinden mit ihren Fahnen herangezogen. Auch aus der Stadt kam eine ansehnliche Truppe. Was die Komitès in der Kirche beschlossen, wurde dem Volke draußen verkündet. Es war eine Petition an die Regierung und ein Beschluß, wodurch die Bewegung scheint in die Kanäle einer eigentlichen Vereinsorganisation zurückgeführt werden zu sollen. Zweiundzwanzig Deputirte, zwei aus jedem Bezirk, an ihrer Spitze Altoberramtman E scher von Wädenschweil, eilten unverzüglich mit der Petition nach Zürich zum Amtsbürgermeister H e f f. Der Regierungsrath säumte nicht, Sitzung zu halten.

Während der Sitzung meldeten sich die eidgenössischen Gesandten von Bern und St. Gallen mit der Bitte, die Regierung möchte festhalten, und mit der Versicherung, daß ihr die sämtliche Truppenmacht ihrer Kantone zu Gebote stände. Unbeschreiblich war am Abend die Aufregung in den Straßen von Zürich, als die Jüge von Klotten mit ihren Fahnen durch die Stadt nach Hause zogen. Dienstags hatte sich die Regierung vorgenommen, die Einberufung des großen Rathes näher zu bestimmen. Sie berief ihn nun auf Montag den 9. September, legte alles in seine Hände, und entließ die Truppen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Sept. Die Ernennung des bisherigen Handels-Ministers, Hrn. P. Thompson, zum General-Gouverneur der Kanada's, erfährt mehrfachen Tadel, indem selbst ein Theil der liberalen Blätter glaubt, man hätte jene Kolonien unter Sir J. Colborne's Verwaltung und dagegen das Handels-Departement in den bisherigen Händen belassen sollen. Am meisten eifert natürlich die Tory-Presse gegen diese, wie gegen alle anderen Ministerial-Veränderungen.

Belgien.

Brüssel, d. 3. September. Man will hier wissen, daß die angekündigte Vermählung des Prinzen Albert von Koburg mit der Königin von England nicht auf einem so guten Fuß steht, als man dies in der letzten Zeit hat glauben machen wollen. Die Königin Victoria soll nicht die mindeste Zuneigung für den jungen Prinzen haben, der vorzüglich durch die Herzogin von Kent in Schutz genommen wird; und man weiß, daß das gute Einverständnis zwischen Mutter und Tochter wohl etwas zu wünschen übrig läßt. Wie man sagt, soll die Königin nicht sehr günstig für all die fürstlichen Gesuche um ihre Hand gestimmt sein; sondern sie scheint mit Vorzug, wo nicht mit Liebe, einen jungen Engländer zu sehen, der den Hof besucht. Sollte auch das Letztere weniger Grund haben, so scheint doch jetzt sicher zu sein, daß der Neffe des Königs Leopold noch immer wenig oder gar keine Aussicht hat, an der Seite seiner königl. Nichte den britischen Thron zu besteigen. In wie fern der bevorstehende Besuch seines Oheims ihn hierin einige Schritte näher bringen wird, dies läßt sich schwerlich im Voraus berechnen.

Die Familie des Gen. Skrzynecy hat nun von der österreichischen Regierung Pässe zur Reise nach Belgien erhalten und wird nächstens in Brüssel eintreffen.

Spanien.

Der Commerce vom 5. Sept. bringt folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 3. Sept.: Der General der 20sten Militair-Division an den Kriegs-Minister. „Auf Befehl Espartero's sind am 29. August die Feindseligkeiten in Biscaya und Guipuzcoa, während der Unterhandlungen zur Wiederherstellung des Friedens in diesen Provinzen, zwischen ihm und Maroto eingestellt. Die Karlisten haben sich von Andoain nach Tolosa zurückgezogen, wo sich die treu gebliebenen Bataillone vereinigen.“

Der Kriegsminister des Prätendenten Don Carlos, Juan Montenegro, hat nach der Kundwerdung des Verraths Maroto's am 26. August aus Villafranca eine Proclamation an die treu gebliebenen Truppen gerichtet.

Türkei.

Zu Marseille hat man aus Konstantinopel erfahren, Admiral Palande habe dem Admiral Stopford vor-

geschlagen, die kombinirten Flotten sollten die Dardanellen passieren und im Bosphorus Anker werfen, Stopford aber habe erklärt, zu einer solchen Maßregel sei er nicht instruiert.

Vermischtes.

— Erfurt, d. 2. Sept. Es hat sich hier ein Verein zur Feier des vierten Säkularfestes der Erfindung der Buchdruckerkunst am Johannistage 1840, für Thüringen gebildet, womit man die 25jährige Feier eines allgemeinen Friedens verbinden zu können hofft. Man wünscht, daß sich Alle, die Theil nehmen wollen, zeitig melden mögen, um die gehörigen Vorkehrungen treffen zu können. Das Fest soll die kirchliche Weihe empfangen, unter Mitwirkung der hiesigen Musik-Vereine durch größere Aufführungen und Konzerte genussreich und erhebend werden und durch ein Gastmahl, bei welchem sich alle Theilnehmer zusammensinden, eine trauliche Annäherung der vaterländischen Geschäftsgenossen bewirken. Die Thüringischen Schriftsteller werden auch zu Beiträgen für ein „Album“ aufgefordert, worüber Näheres schon in einer Bekanntmachung des „Comit's zur Vorbereitung der Guttenbergs-Feier in Erfurt“ vor längerer Zeit mitgetheilt worden ist.

— Jasz-Berény war am 11. Juli l. J. der Schauplatz eines unerhörten und gräßlichen Selbstmordes. Die Frau eines wohlhabenden Bürgers sprach Morgens ihren Gatten, bevor er seine Geschäfte zu besorgen sich entfernte, an: „Höre Mann! es ist Vielen bekannt, daß wir mit nicht geringem Vermögen von Gott gesegnet sind, daß Du deinen Geschäften nachgehend, sehr oft bei Nacht auch vom Hause entfernt bist und ich mit zwei weiblichen Diensthofen allein zu Hause bleiben muß. Um im Falle eines Einbruchs von schlechten Menschen wenigstens Lärm machen zu können, finde ich für rathsam, wenn Du zwei geladene Pistolen mir zurücklassen wolltest.“ Der Gatte, bewogen durch den Wunsch seiner Frau, lud zwei Pistolen mit Kugeln. Nachdem sich der Mann entfernte, schickte sie die Köchin zum Einkaufen, ihre Magd aber in das Nachbarhaus. Nun allein im Zimmer, zog sie das Oberkleid aus, und, die eine Pistole unter die linke Achsel drückend, mit der rechten Hand die andere ergreifend, schoß sie die Kugel unter die mit der linken Hand aufgehobene linke Brust. Auf den Schuß lief die schon nach Hause zurückgekehrte Magd in das Zimmer und sah ihre Frau im Zimmer stehend, bluten. Mit einem Schrei des Entsetzens entfernte sich das Mädchen; die Unglückliche aber besieht ihr, stillzuschweigen und eilt ihr nach, sie zurückzuhalten. Aber das Mädchen rannte zum Manne, um ihn von dem traurigen Fall zu benachrichtigen. Die Frau trat in das mit Blut bedeckte Zimmer zurück, nahm die andere Pistole, die sie bei dem ersten Schuß fallen ließ, und drückte diese etwa auf einen halben Zoll neben die durch den ersten Schuß gemachte Wunde los. Auch jetzt starb die Unglückliche noch nicht, sondern im Zimmer auf- und abgehend, sah sie kaltblütig das Blut aus den Wunden strömen. Eilends kam mit dem Manne der Arzt, den sie folgender Weise anredete: „Herr Arzt! habe ich gut getroffen? sagen Sie mir, werde ich genesen?“ Die Unglückliche sprach noch vier Stunden und in vierzehn Stunden nach den Schüssen gab sie ihren Geist auf. Die wahre Ursache dieses entsetzlichen Selbstmordes ist nicht bekannt. Den Abend zuvor sah man sie mit ihrem Manne in der Stadt spazieren gehen. Der Mann und zwei Kinder beweinen den frühen Tod dieser Unglücklichen.

— Man meldet aus Warschau vom 30. August: Im Jahre 1813 wurde bei der furchtbaren Ueberschwemmung eine auf der Weichsel schwimmende Wiege, worin ein schlafendes Kind lag, gerettet. In dieser Wiege befand sich auch zugleich ein Pudel, welcher zur Rettung dieses Kindes viel beitrug. Der-

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Nordhausen, d. 7. Sept.

Weizen	2 thl. 2 Sgr. — Pf.	bis 2 thl. 14 Sgr. — Pf.
Roggen	1 „ 15 „ — „	— 1 „ 20 „ — „
Gerste	1 „ 8 „ — „	— 1 „ 13 „ — „
Haser	— „ 18 „ — „	— „ 24 „ — „
Raböl, der Centner	10½ thl.	
Leinöl, „	10½ thl.	

Magdeburg, den 7. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	48 — 63 thl.	Gerste 28 — 30 thl.
Roggen	38 — 40 „	Haser 17 — 19 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Septbr.: 20 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. September.

- Im Kronprinzen:** Hr. Oberpred. Bauer a. Brandenburg. — Hr. Dr. med. v. Wähle a. Wartenburg. — Hr. Dr. med. Bettner a. Stuttgart. — Hr. Graf v. Henckel a. Volkstedt. — Hr. Rittergutsbes. v. Grävenitz a. Queß. — Hr. Rittergutsbes. Ebers a. Leipzig. — Hr. Rittergutsbes. Neubaur a. Kroßgft.
- Stadt Fürch:** Hr. O.Amtm. Hornickel a. Weisand. — Hr. O.Amtm. Braune a. Radegast. — Hr. Kaufm. Hartmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Sennet a. Kassel. — Hr. Part. Zeising a. Drehna. — Hr. Amtm. Mathä a. Namßen. — Hr. Pred. Schliepstein a. Brockwede. — Hr. Kaufm. Kuhlmann a. Bremen. — Hr. Kaufm. Heine a. Wien. — Hr. O.Amtm. Stockmann a. Großdölzig.
- Goldnen Ring:** Hr. Rittergutsbes. v. Bose a. Frankleben. — Hr. O.Amtm. Nebelung a. Helfta. — Hr. O.Amtm. Harmening a. Loderleben. — Hr. Amtm. Voigt a. Preßsch. — Hr. Pred. Deschoren a. Schwarz. — Hr. Cand. Pabst a. Dresden. — Hr. Beamter Janreiter a. Wien. — Hr. Kaufm. Volte a. Osabrück. — Hr. Kaufm. Petermann a. Leipzig.
- Schwarzen Adler:** Hr. Def. Dertel a. Hohenmölsen. — Hr. O.Amtm. Otto a. Dölkau. — Hr. Amtm. Schwarzburger a. Liebenau.
- Schwarzen Bär:** Hr. Goldarbeiter Meyer u. Hr. Seifensieder Philipp a. Mainz. — Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg.

selbe warf sich nämlich, um das Kind vor den Wellen und Strömungen des Wassers zu bewahren, (?) bald auf diese, bald auf jene Seite, und auf diese Weise vermochte er, wenn die Wiege zu wanken anfing, durch seine Scheere das Gleichgewicht zu erhalten. Die Vorsehung wollte es, daß auch gestern bei Wila-nowo eine Wiege, welche auf der Weichsel geschwommen kam und worin ein 2jähriger Knabe saß und weinte, von dem dasigen Müller mittelst eines Rahnes gerettet wurde.

— Ein Amerikaner Namens Dowling, hat eine Maschine erfunden, welche Tuch bereitet, ohne die Wolle zu spinnen und zu weben. Er hat bereits ein Einführungsbrevet in Belgien auf diese Maschine erhalten, welche, nach angestellten Berechnungen, 600 Yards Tuch von 36 Zoll Breite in 12 Stunden liefern kann.

— In Würzburg lebt jetzt ein Kellner, der — vielleicht ist er der einzige Mensch auf Erden, der diesen Namen führt — Schicksal heißt. Die Gäste rufen ihn des Spases halber stets bei seinem Namen. Nichts Komischeres, als wenn man an der Table d'hôte rufen hört: Schicksal, einen Zahnstocher! Schicksal, ein Stück Rindfleisch! Schicksal, noch ein bißchen Sauce! &c. &c. Als dieser Kellner neulich einer jungen Dame eine Mehlspeis-Sauce auf's Kleid goß, sagte ein neben ihr sitzender Schriftsteller: das ist nicht des Kellners Schuld, das ist Schicksals-Lücke.

— Auf dem Forth- und Clyde-Kanal in Schottland hat man den Versuch gemacht, Fahrzeuge mittelst Dampfmaschinen vorwärts zu bringen, zu welchem Zwecke man eine einfache Eisenbahn längs dem Kanal angelegt hat, auf welcher sich die Dampf-Maschine bewegt. Der Versuch soll vollkommen gesüßigt sein, und ungeachtet das Zugseil ein paar Mal riß, überzeugte man sich, daß man auf diese Weise mit einem guten Steuermann an Bord die gewöhnliche Schnelligkeit der Eisenbahnen erreichen könne.

— Das vielbesprochene Turnier zu Eglintown hat am 28. und 29. August stattgehabt, aber durch anhaltende Regenschauer sehr an seinem Glanz eingebüßt. Wie es heißt, will der Marquis von Waterford, der sich nächst dem Turniergeber Lord Eglintown selbst am meisten durch glänzendes Kostüm und Geschicklichkeit auszeichnete, im nächsten Jahre ein ähnliches Schauspiel auf seinem Schloß Ford-Kastle aufführen.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.
Gerichtscommission Wücheln.

Die nachstehenden, zum Nachlasse des hier selbst verstorbenen Mühlenbesizers Johann Christian Küchenmeister gehörigen Grundstücke, als:

I. Die zu Wücheln an der Geißel neben der Obermühle belegene, sub No. 112. catastrirte sogenannte Untermühle mit Zubehör, nach dem Werthe im Allgemeinen auf 5000 Thlr. taxirt.

II. Folgende in Flur Wücheln belegene, mit den Flurbuchsnummern beschriebene, auf Höhe der beigefügten Summe gerichtlich taxirte Wandeläcker, als:

- 1) ein breiter Acker Erde hinter der St. Michaelner Kirche, Nr. 829, 62 Thlr. 15 Sgr.,
- 2) ein Strickacker Erde hinter St. Michaeln, Nr. 830, 52 Thlr. 15 Sgr.,

- 3) ein halber Acker Erde in der Straße am Erfurter Fleckchen, Nr. 831, 18 Thlr.,
- 4) ein Strickacker Erde im Galtfelde, Nr. 832, 67 Thlr. 15 Sgr.,
- 5) Ziel Acker Erde daselbst, Nr. 833, 45 Thlr.,
- 6) ein breiter Acker Erde im Hahnfelde, Nr. 834, 45 Thlr.,
- 7) ein Strickacker Erde hinter dem breiten Hügel Nr. 835, 55 Thlr.,
- 8) ein Strickacker Erde daselbst in der Straße, Nr. 836, 65 Thlr.,
- 9) ein breiter Acker Erde am kleinen Voigt-raine, Nr. 837, 55 Thlr.,
- 10) ein breiter Acker Erde mit einem Hasen-male hinter den Wenden, Nr. 838, 70 Thlr.,
- 11) ein halber Acker Erde auf dem Bach-hausberge, Nr. 839, 50 Thlr.,
- 12) ein halber Acker Erde daselbst, Nr. 840, 30 Thlr.,
- 13) ein breiter Acker Erde im kleinen Felde, Nr. 841, 70 Thlr.,

- 14) ein breiter Acker Erde im Springfelde, auf den Lämmerrain stoßend, Nr. 842, 50 Thlr.,
- 15) ein breiter Acker Erde auf dem Abßchen, Nr. 843, 60 Thlr.,
- 16) ein Acker Erde im Kagenfelde, Nr. 844, 70 Thlr.,
- 17) ein Acker Erde im Springfelde, Nr. 845, 65 Thlr.,
- 18) ein breiter Acker Erde auf dem Pfaffschillichen, Nr. 850, 55 Thlr.,
- 19) ein halber Acker Erde hinter den Wenden, Nr. 853, 36 Thlr.,
- 20) ein Acker Erde im Vornfelde, Nr. 855, 50 Thlr.,
- 21) zwei Acker Erde in der Straße, Nr. 858, 100 Thlr.,
- 22) $\frac{2}{3}$ Acker Erde auf dem Silberberge, Nr. 859, 10 Thlr.,
- 23) ein Strickacker Erde im Handfelde, Nr. 860, 67 Thlr. 15 Sgr.,
- 24) ein Strickacker Erde im Vornfelde, Nr. 864, 67 Thlr. 15 Sgr.,

- 25) $\frac{1}{2}$ Acker Erde im Handfelde, Nr. 868, 100 Zhr.,
 26) ein Acker Erde auf dem Köschchen, Nr. 869, 50 Zhr.,
 27) ein halber Acker Erde in der Straße, Nr. 870, 32 Zhr. 15 Sgr.,
 28) ein Acker Erde im Hahnfelde am Strumpfraine, der obere Theil, Nr. 871^a, 45 Zhr.,
 29) ein Acker Erde im Lerchenfelde, Nr. 872, 55 Zhr.,
 30) $\frac{1}{2}$ Acker Erde hinter den Wenden, Nr. 873, 50 Zhr.,
 31) $\frac{1}{4}$ Acker Erde, der Berg, unter der Stadt, Nr. 875, 30 Zhr.,
 32) das ideelle Drittel von $\frac{3}{4}$ Acker Holz im Hahnfelde an der Hahngebrette, Nr. 797, 422 und 876, 90 Zhr.,

III. Folgende in Wöcklerlanger Flur belegene Wiefengrundstücke, als:

- 1) ein Fleckchen Wiese hinter der Buschmühle auf den Mühlgraben stoßend, auf 32 Zhr. 15 Sgr. abgeschätzt, und
 2) ein Fleckchen Wiese hinter der Buschmühle, 27 Zhr. 15 Sgr. gerichtlich gewürdet, sollen im Auftrage eines Königlich Land- und Stadtgerichts zu Naumburg auf den 18. December 1839, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden. Die Taxe und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypotheken-Atteste können werkdäglich in hiesiger Registratur eingesehen werden und werden alle unbekanntes Realpräzendenten aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

München, den 29. Mai 1839.
 Königl. Land- und Stadtgerichts-Kommission.
 Heime.

Im Auftrage des Herrn Brigadier von Werder habe ich zur Verpachtung des zu dem Rittergute Sagisdorf bei Heideburg gehörigen Gartens an den Besitzenden Licitationstermin auf den 28. September c. Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung anberaume, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Der Garten ist ungesähr 10 Morgen groß, und gehört dazu eine Wohnung. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Halle, den 9. Juli 1839.

Edmeier,
 Justiz-Commissar.

Holzverkauf.

Montag den 16. d. M. früh 10 Uhr, sollen im Königl. Heiderewiere eine Quantität weiche Stocklastern versteigert und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

den. Kaufliebhaber wollen sich an der Dörlauer Straße einfinden.

Petersberg, den 9. Sept. 1839.

Der Oberförster
 Fromme.

Dienstag den 24. September, Nachmittags von 3 Uhr an, sollen verschiedene Gegenstände an Möbeln, Betten, Porzellan, Steingut, Gläsern, Kleidungsstücken, Büchern und Hausgeräth, so wie auch ein Armstuhl mit gesticktem Sitze und mehrere Kissen mit Stickereien, auf hiesigem Rathhause in dem gewöhnlichen Auktionslokale öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ein guter Samen-Bulle, 3 Jahr alt, steht zu verkaufen bei Friedrich Bauer in Angersdorf.

2000 Zhr. sind auf sichere Hypothek künftige Michaeli zu verleihen. Wo? ist zu erfragen beim

Gutsbesitzer Zorn in Deutleben.

Einen zuverlässigen Kutscher sucht der Prediger Fubel in Domniz.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen Gärtner sucht der Amtmann Smeist in Domniz.

Neue Unterrichtsbücher im Engl.

C. Munde, (Sprachlehrer), Briefe zum Uebersetzen in das Englische, mit beigefügter Worterklärung und Erläuterung grammatischer Schwierigkeiten, so wie einer kurzen Anweisung, englische Briefe zu schreiben. broch. 15 Sgr.

J. P. Carry, die ersten Anfangsgründe der englischen Umgangssprache für Franzosen und Deutsche. Zweite verbesserte Auflage. broch. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

sind in allen namhaften Buchhandlungen, **Halle, bei C. A. Schwetschke und Sohn** zu haben.

Arnoldische Buchhandlung
 in Dresden und Leipzig.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Lange in Landsberg.

Särge von allen Sorten sind jederzeit vorräthig und zu herabgesetzten Preisen zu bekommen bei dem Tischlermeister
 Lange in Landsberg.

Von heute an täglich Bouillon mit Pastetchen.

Conditorei von
 Adolph Otto.

Freitag den 13. d. Mts. ist Gelegenheit nach Berlin, den 20. oder 21. nach Frankfurt a. M. zu fahren beim Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße.

Copal- und Bernsteinlack von bekannter Güte empfing wieder

C. G. Laue,
 auf dem Neumarkt.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Schreib- und Terminkalender auf das Schaltjahr 1840. gebunden mit Goldschnitt. Preis: 17 $\frac{1}{2}$ Sar.

Geräucherte Rennthierzungen, Hamburger Rauchfleisch, Micks-Pickles u. dergl. mehr.
 Halle. G. Rawald.

6000 Zhr., auch wenn es sein muß, 7000 Zhr. sind Michaelis c. auf gute ländliche Sicherheit zu verleihen. Zinsfuß 4 $\frac{1}{2}$ %.
 Duckow in Altleben.

Deckentücher

in größter Auswahl ganz neu erschienenener höchst eleganter, geschmackvoller Dessens empfing und empfiehlt

Herrn Hirschfeld, Leipzigerstr.

Montags den 16. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem obern Rittergute zu Gutenberg 160 Stück Schaaf, Hammel und Lämmer, einzeln, an Meistbietende verkauft werden.

Ich kaufe alle Sorten Thierknochen.

J. E. Kraemer in Wettin.

Kommenden Sonntag als den 15. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein
 Zorn in Salzünde.

Sehr gute Kohlenformer finden auf der Alwinen-Grube bei Bruckdorf für gutes Lohn noch Beschäftigung.

Mehrere Acker gut bestandene Futterrüben, Kartoffeln und Kraut sind, zu Gutenberg, in Theilen von 26 bis 36 Quadratruthen, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren von Carl Leopold daselbst.

Einem hohen Adel und geehrten Publicum empfiehlt sich der Unterzeichnete ganz ergebenst zum Vorzeichnen zu Stickereien in Sammt, Tuch, Seide, Wäsche, Caneva und Leder, mit dem Versprechen billiger und schneller Bedienung verbinde ich die Bitte um geneigte Aufträge: meine Wohnung ist im Brühl No. 261.

Merseburg, am 4. September 1839.

F. W. Einike,
 Maler, Vergolder und Lackirer.